

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 3: **Die Wohnung : Variabilität-Flexibilität = L'habitation : variabilité-flexibilité = The home : variability-flexibility**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Die Wohnung

Variabilität – Flexibilität

### Zu diesem Heft

Auch in dieser Ausgabe befassen wir uns – wie im Heft 2/69, in dem der Bereich der Kinder betrachtet wurde – mit einem Teilaspekt des Wohnungsbaues: mit der Veränderbarkeit der Wohnung, ihrer Flexibilität und Variabilität. Das Eingehen auf sich wandelnde Bedürfnisse, die Anpassungsfähigkeit der Wohnung an sich ändernde Erfordernisse sehen wir als Problem, welches gründlicher Untersuchung bedarf, um gelöst werden zu können.

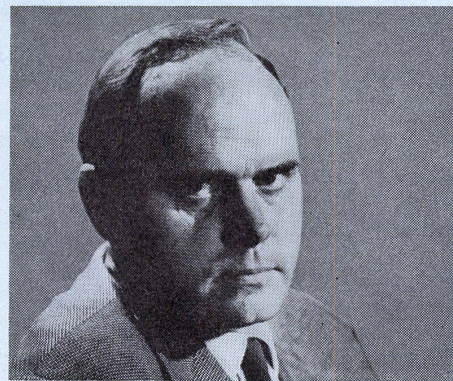
Wir halten es nicht für richtig, daß sich der Mensch der Wohnung anzupassen hat – einer Vorgegebenheit, die durch behördliche Bestimmungen, durch Renditegesichtspunkte von Baugesellschaften oder durch Ideologien von Architekten fixiert ist. Umweltsveränderungen können sinnvoll nur Anpassungsprozesse an die Mutation des Menschen, an seine Konstitution und seine Konditionen sein. – Also müssen wir die Wohnung als wichtigsten Umraum des Menschen, als seine »3. Haut« erkennen und anerkennen und bei ihrer Planung Spielraum einräumen für unterschiedliche Wohnerfordernisse und differenzierte Wohnvorstellungen.

Dabei geht es, wie eingehend dargelegt werden soll, sowohl um Einrichtungsmöglichkeiten in einem begrenzten Volumen – als auch um Expansions- und Reduzierungsmöglichkeiten, die dem Zyklus menschlichen Lebens entsprechen.

Flexibilität, innere Variabilität und äußere Variabilität werden als Begriffe definiert und an verschiedenen Beispielen erläutert. Wirtschaftlichkeit wird dabei so verstanden, daß sich ein Optimum von Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Bedürfnisse für die Erstinutzung oder an noch nicht bekannte und nicht vorhersehbare Veränderungen auf lange Sicht – auch bei erhöhten Erstellungskosten – bezahlt macht.

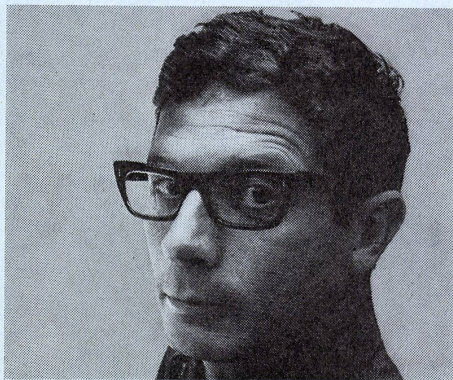
Im Rahmen des Lehr- und Forschungsgebietes Bauplanung der Universität Dortmund sollen die mit dem Wohnungsbau zusammenhängenden Fragen schwerpunktmäßig behandelt werden.

Harald Deilmann



Harald Deilmann (Foto), Herbert Pfeiffer, ▼  
Jürgen Krause, Dortmund

Die anpassungsfähige Wohnung 79–85

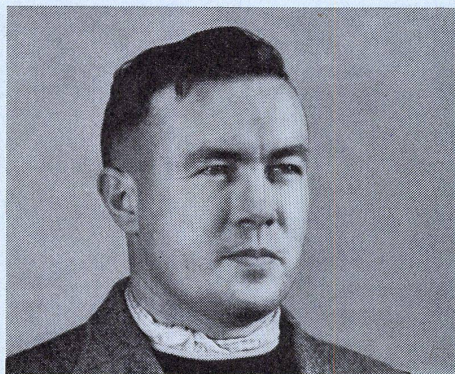
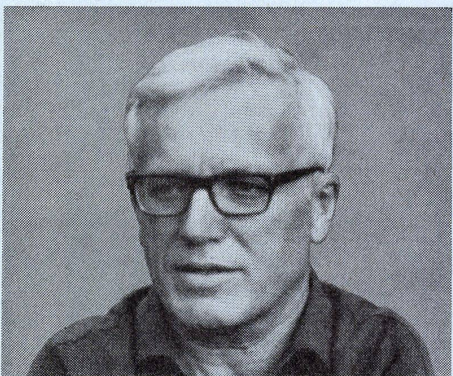


◀ Bernhard Binder, Berlin

Mehrfamilienhaus in Berlin 86–87

Architektengemeinschaft Gäbelbach, Bern  
(links, Hans Reinhard, rechts Eduard Helfer)

▼ Überbauung Gäbelbach 88–89

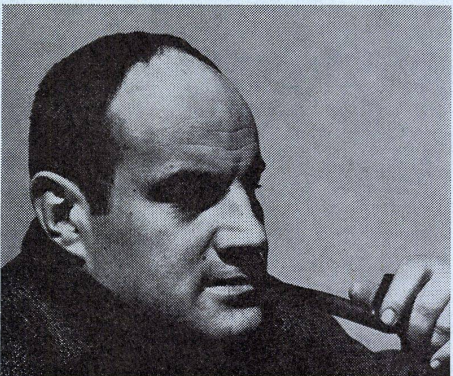


Harald Deilmann, Münster

Bebauung Rheda 90–91

Les Frères Arsène-Henry, B. Schoeller,  
H. Pouey, E. Marchal, Paris

Die Wohnung nach Wunsch 92–93



◀ Erwin Mühlestein, Genf

Terrassensiedlung in Orselina 94–95  
Terrassenhaus in Corsier 96

Harald Deilmann, Universität Stuttgart

Verdichtetes Wohnen am Rande  
der Stuttgarter City, Vertiefungsarbeit  
am Lehrstuhl für Gebäudekunde 97–104

#### Aktualität

Franz Füeg, Solothurn

Universität Freiburg/Schweiz 105–112

#### Wettbewerb

Überbauung Zinzikon-Reutlingen  
in Winterthur